

## Lektion 08-01-2020

### Sabbat Nachmittag, 15. Februar: Vom aufgewühlten Meer zu den Wolken des Himmels

Gott [ehrte Daniel]... und offenbarte ihm viele Geheimnisse der kommenden Zeitalter. Der Prophet konnte seine erstaunlichen Weissagungen, wie er sie in Kapitel sieben bis zwölf des nach ihm benannten Buches aufgezeichnet hat, nicht einmal selbst völlig verstehen. Doch noch ehe er sein Lebenswerk abschloß, erhielt er die beglückende Zusicherung, daß er zur »letzten Zeit« – beim Abschluß der Geschichte dieser Welt – zu seinem Erbteil auf-erstehen dürfe... Und wiederum forderte der Engel den treuen Boten des Herrn auf: „*Geh hin, Daniel; denn es ist verborgen und versiegelt bis auf die letzte Zeit ... Geh hin, bis das Ende kommt, und ruhe, bis du auferstehst zu deinem Erbteil am Ende der Tage!*“ (Daniel 12,10)

Während wir uns dem Ende der Weltgeschichte nähern, beanspruchen die von Daniel überlieferten Weissagungen unsere volle Aufmerksamkeit, da sie sich gerade auf die Zeit beziehen, in der wir leben. Mit ihnen sollten die Lehren des letzten Buches der neutestamentlichen Schriften verknüpft werden. Satan hat viele zu dem Glauben verleitet, die prophetischen Teile in den Schriften Daniels und des Sehers Johannes seien unverständlich. Doch die Verheißung sagt deutlich, daß das Studium dieser Prophezeiungen von außergewöhnlichem Segen begleitet sein werde. „*Die Verständigen werden's verstehen*“, (Jeremia 51,14) das wurde über die Gesichte Daniels ausgesagt, die in den letzten Tagen entsiegelt werden sollten. Und der Offenbarung, die Christus seinem Knecht Johannes gab, um Gottes Volk durch alle Jahrhunderte zu führen, gilt die Verheißung: „*Selig ist, der da liest und die da hören die Worte der Weissagung und behalten, was darin geschrieben ist.*“ (Offenbarung 1,3)

Propheten und Könige, Seite 382

Die Bibel erklärt, daß vor dem Kommen des Herrn ein religiöser Verfall, ähnlich dem der ersten Jahrhunderte, eintreten würde. „*In den letzten Tagen werden gräuliche Zeiten kommen. Denn es werden Menschen sein, die viel von sich halten, geizig, ruhmredig, hoffärtig, Lästerer, den Eltern ungehorsam, undankbar, ungeistlich, lieblos, unversöhnlich, Verleumder, unkeusch, wild, ungütig, Verräter, Frevler, aufgeblasen, die mehr lieben Wollust denn Gott, die da haben den Schein eines gottseligen Wesens, aber seine Kraft verleugnen sie.*“ (2.Timotheus 3,1-5)

Der große Kampf, Seite 444

Ein sorgfältiges Erforschen, wie sich die Absicht Gottes in der Völkergeschichte und in der Offenbarung zukünftiger Ereignisse verwirklicht, wird uns helfen, das Sichtbare und Unsichtbare nach ihrem richtigen Wert einzuschätzen und das wahre Ziel des Lebens zu erkennen. Sehen wir die zeitlichen Dinge im Licht der Ewigkeit, dann können wir wie Daniel und seine Freunde für das Leben, was wahr und edel und beständig ist. Erfassen wir in diesem Leben die Grundregeln des Königreichs unseres Herrn und Erlösers, also jenes herrlichen Reiches, das ewig dauern soll, können wir bei seinem Kommen bereit sein, es gemeinsam mit ihm einzunehmen.

Propheten und Könige, Seite 383

### Sonntag, 16. Februar: Vier Tiere

Aus dem Aufstieg und Niedergang der Völker, deutlich gemacht in den Büchern Daniel und Offenbarung, sollten wir lernen, wie wertlos äußerlicher und weltlicher Ruhm ist. Babylon ist mit all seiner Macht und Herrlichkeit, wie sie die Welt seither nie wieder gesehen hat und die den Menschen jener Tage fest und dauerhaft erschienen, so völlig untergegangen! „*Wie eine Blume des Grasses*“, (Jakobus 1,10) ist es dahingeschwunden. Genauso gingen das medisch-persische, das griechische und das römische Reich zugrunde. Und so vergeht alles, was nicht in Gott gegründet ist. Nur was mit seinem Ziel aufs Engste verknüpft ist und sein Wesen zu erkennen gibt, kann fortauern. Seine Grundsätze sind das einzige Beständige, das unsere Welt kennt.

Propheten und Könige, Seite 383

[Das] Königreich Christi... ist eine Neuschöpfung. Die Grundsätze, nach denen es sich entwickelt, sind genau das Gegenteil der Grundsätze, die die Reiche dieser Welt beherrschen. Weltliche Herrschaft basiert auf Gewaltanwendung und wird durch Krieg aufrechterhalten, aber der Begründer des neuen Reiches ist der Herr des Friedens. Der Heilige Geist stellt weltliche Königreiche symbolisch als reiße Bestien dar, aber Christus ist „*das Lamm Gottes, das die Sünden der Welt trägt*“. (Johannes 1,29) Sein Regierungsprogramm kennt keine Anwendung nackter Gewalt, um die Gewissen zu zwingen. Die Juden hofften auf ein Königreich Gottes, das nach den Maßstäben irdischer Reiche aufgerichtet würde. Durch äußerliche Maßnahmen wollten sie die Gerechtigkeit fördern. Sie schmiedeten Pläne und erdachten Methoden. Aber Christus setzt ein neues Prinzip. Er pflanzt Wahrheit und Gerechtigkeit und wirkt dadurch gegen Irrtum und Sünde.

Christi Gleichnisse, Seite 47

Unsre Erlösung hängt von der Erkenntnis des Willens Gottes ab, wie er in seinem Wort enthalten ist. Stellt euer Suchen und Forschen nach der Wahrheit niemals ein. Ihr müßt eure Pflicht unbedingt erkennen. Ihr müßt wissen, was ihr selbst tun könnt, um errettet zu werden. Es ist Gottes Wille, daß ihr erfahrt, was er euch mitgeteilt hat. Aber es ist an euch, zu glauben. Wenn ihr die Heilige Schrift erforscht, dann müßt ihr glauben, daß Gott lebt und daß er jeden belohnt, der ihn eifrig sucht.

Oh, erforsche die Bibel mit einem Herzen, das begierig ist nach geistlicher Speise! Schürfe im Wort der Schrift wie ein Schatzgräber nach Gold, und gib dein Forschen nicht auf, bis du in das rechte Verhältnis zu Gott gekommen bist und seinen Willen mit dir erfahren hast...

Eure innere Einstellung zum Bibelstudium entscheidet über die Hilfe, die euch zuteilwerden kann. Engel aus der Welt des Lichtes werden mit denen sein, die mit einem demutsvollen Herzen um göttliche Führung bitten. Wird aber die Heilige Schrift unehrerbietig und mit einem Gefühl der Überheblichkeit zur Hand genommen und ist das Herz noch voller Vorurteile, dann wird Satan zur Stelle sein und die Darstellungen im Wort Gottes in einem falschen Licht erscheinen lassen.

Ruf an die Jugend, Seiten 198-199

### Montag, 17. Februar: Das kleine Horn

Das besondere Merkmal des Tieres und mithin auch seines Bildes ist die Übertretung der Gebote Gottes. Daniel sagte von dem kleinen Horn, dem Papsttum: „*Er... wird sich unter-*

Web Seite: [www.advent-verlag.ch/egw](http://www.advent-verlag.ch/egw)

stehen, Zeit und Gesetz zu ändern.“ (Daniel 7,25) Und Paulus nannte dieselbe Macht den „Menschen der Sünde“, der sich über Gott erheben würde. Eine Weissagung ergänzt die andere. Nur indem es das göttliche Gesetz veränderte, konnte sich das Papsttum über Gott erheben. Wer aber wissentlich das so veränderte Gesetz hält, zollt dadurch jener Macht die höchste Ehre, die es verändert hat. Ein solcher Gehorsam gegen die päpstlichen Gesetze würde ein Zeichen des Bündnisses mit dem Papsttum anstatt mit Gott sein.

Das Papsttum hat versucht, das Gesetz Gottes zu verändern. Das zweite Gebot, das die Anbetung von Bildern verbietet, ist aus dem Gesetz entfernt, und das vierte ist so verändert worden, daß es die Feier des ersten Wochentages statt des siebenten als Sabbat gutheißt. Doch die Römlinge bestanden darauf, daß das zweite Gebot ausgelassen wurde, weil es in dem ersten enthalten und deshalb überflüssig sei, und daß sie das Gesetz genauso gäben, wie Gott es verstanden haben wollte. Eine solche Veränderung hat der Prophet nicht geweissagt. Es ist von einer absichtlichen, reiflich überlegten Abänderung die Rede: „Er... wird sich unterstehen, Zeit und Gesetz zu ändern.“ Die am vierten Gebot vorgenommene Veränderung entspricht genau den Angaben der Weissagung. Als einziger Urheber hierfür kommt die Kirche in Betracht. Dadurch erhebt sich die päpstliche Macht offen über Gott.

Der große Kampf, Seite 446

Die Heilige Schrift weist auf [das zweite Kommen Jesu] hin und erklärt, daß Satan mit „allerlei lügenhaften Kräften ... und mit allerlei Verführung zur Ungerechtigkeit“ (2.Thesalonicher 3,9.10) wirken werde. Sein Treiben offenbart sich deutlich durch die sich schnell ausbreitende Finsternis, durch die zahlreichen Irrtümer, Irrlehren und Täuschungen dieser letzten Tage. Satan hält nicht nur die Welt gefangen, sondern sein Betrug durchdringt auch die bekennenden Kirchen unseres Herrn Jesus Christus. Der große Abfall wird sich zu einer mitternächtlichen Finsternis entwickeln. Für Gottes Volk wird es eine Nacht der Prüfung, der Tränen und der Verfolgung um der Wahrheit willen sein. Aber aus dieser Nacht der Finsternis wird Gottes Licht erstrahlen.

Propheten und Könige, Seite 505

Satan ist ein fleißiger Bibelleser. Er weiß, daß seine Zeit kurz ist, und er sucht in jeder Hinsicht dem Werk des Herrn auf dieser Erde entgegenzuwirken. Man kann sich die Erfahrung der Kinder Gottes unmöglich vorstellen, die es erleben werden, wie die himmlische Herrlichkeit mit der Wiederholung früherer Verfolgungen zusammentreffen wird. Sie werden in dem Licht wandeln, das vom Thron Gottes ausgeht. Die Engel Gottes werden eine ständige Verbindung zwischen Himmel und Erde unterhalten... Gottes angefochtene und geprüfte Kinder werden in dem Zeichen Kraft finden, von dem in (2.Mose 31,12-18) die Rede ist. Sie werden sich stets nur auf das lebendige Wort, auf ein „es steht geschrieben“ stützen. Das ist die einzige Grundlage, auf der sie sicher stehen können.

Zeugnisse für die Gemeinde, Band 9, Seite 20

### **Dienstag, 18. Februar: Das Gericht hat Platz genommen**

„Solches sah ich“, schreibt der Prophet Daniel, „bis daß Stühle gesetzt wurden; und der Alte setzte sich. Des Kleid war schneeweiß, und das Haar auf seinem Haupt wie reine Wolle; sein Stuhl war eitel Feuerflammen, und dessen Räder brannten mit Feuer. Und von ihm

ging aus ein langer feuriger Strahl. Tausendmal tausend dienten ihm, und zehntausendmal zehntausend standen vor ihm. Das Gericht ward gehalten, und die Bücher wurden aufgetan.“ (Daniel 7,9.10)

So wurde dem Propheten im Gesicht der große und feierliche Tag vor sein geistiges Auge geführt, da der Charakter und das Leben eines jeden Menschen von dem großen Richter des Alls geprüft wird. Der Alte ist Gott der Vater. Der Psalmist sagt: „Ehe denn die Berge wurden und die Erde und die Welt geschaffen wurden, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.“ (Psalm 90,2) Der Urheber allen Daseins und aller Gesetze wird im Gericht den Vorsitz führen. Heilige Engel, „tausendmal tausend und zehntausendmal zehntausend“, werden diesem großen Gericht als Diener und Zeugen beiwohnen.

Der große Kampf, Seite 479

Das Werk eines jeden Menschen wird von Gott begutachtet und entweder als treu oder untreu bewertet. In den Büchern des Himmels sind bei jedem Namen mit schrecklicher Genauigkeit jedes falsche Wort, jede selbstsüchtige Tat, jede unerfüllte Pflicht und jede geheime Sünde aufgezeichnet.

Das tiefste menschliche Interesse gegenüber Entscheidungen von irdischen Gerichten ist nur ein schwaches Beispiel für das bekundete Interesse Gottes wenn die Namen im Lebensbuch vor den Richter der ganzen Erde kommen. Der göttliche Fürsprecher plädiert für alle, die durch den Glauben an sein Blut überwunden haben, dass ihre Übertretungen vergeben werden, sie wieder Zugang zu ihrer Heimat Eden erhalten und als Miterben Christi zur vorherigen Herrschaft gekrönt werden. (siehe Micha 4, 8)

Lift Him Up, Seite 327

Das »Hinunterwerfen« Satans als Verkläger der Brüder, der sie im Himmel verklagte, wurde durch das Werk Christi vollbracht, der sein Leben dahingab. Trotz Satans beharrlicher Gegnerschaft wurde der Erlösungsplan durchgeführt. Christus maß dem Menschen so viel Wert bei, daß er sein Leben für ihn aufopferte. Satan wußte: Das Reich, das er sich angemaßt hatte, würde ihm entzogen werden, und so war er entschlossen, keine Mühe zu sparen, um so viele Geschöpfe wie nur irgend möglich zu vernichten, die Gott nach seinem Bilde geschaffen hatte. Er haßte den Menschen, weil Christus solch' vergebende Liebe und Mitleid für den Menschen zeigte: nun war er bereit, jede Art von Verführung an ihm auszuüben, damit der Mensch verlorengelange, und er verfolgte seinen Weg mit mehr Energie, weil er selbst hoffnungslos verloren war. (3SP 194, 195); Bibelkommentar, Seite 531)

SDA Bible Commentary, Band 7, Seite 973

### **Mittwoch, 19. Februar: Das Kommen des Menschensohns**

Durch sein Menschsein kam Christus der Menschheit nahe, durch seine Göttlichkeit blieb er mit dem Thron Gottes verbunden. Als Menschensohn gab er uns ein Beispiel des Gehorsams, als Sohn Gottes schenkte er uns die Kraft zu gehorchen. Christus war es gewesen, der aus dem Busch auf dem Berg Horeb zu Mose gesprochen hatte: „Ich werde sein, der ich sein werde ... So sollst du zu den Kindern Israel sagen: »Ich werde sein«, der hat mich zu euch gesandt.“ (2.Mose 3,14) Das war die Bürgschaft für die Befreiung Israels. Als er

Web Seite: [www.advent-verlag.ch/egw](http://www.advent-verlag.ch/egw)

nun in menschlicher Gestalt zu uns kam, erklärte er sich als der »*Ich bin*«. Das Kind in Bethlehem, der bescheidene, demütige Heiland ist Gott, „*offenbart im Fleisch*“. (1.Timotheus 3,16) Zu uns sagt er: „*Ich bin der gute Hirte*.“ (Johannes 10,11) – „*Ich bin das lebendige Brot*.“ (Johannes 6,51) – „*Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben*.“ „*Ich bin*“, das ist die Beteuerung jeder Verheißung. „*Ich bin*“ – habt deshalb keine Furcht. „*Gott mit uns*“, das sichert uns Befreiung von der Sünde zu und die Kraft, dem Gesetz Gottes zu gehorchen.

Das Leben Jesu, Seite 14

In seiner Fürbitte als unser Fürsprecher benötigt Christus keines Menschen Verdienste, keines Menschen Fürsprache. Christus ist der einzige Sündenträger, das einzige Sühnopfer. Gebet und Beichte sollen allein ihm dargebracht werden, der ein für allemal in das Heiligtum eingegangen ist. Christus hat erklärt: „*Und ob jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesus Christus, der gerecht ist*.“ Er will alle bis aufs äußerste erretten, die im Glauben zu ihm kommen. Er lebt ewig und bittet für uns. (Bibelkommentar, Seite 452)

SDA Bible Commentary, Band 7, Seite 913

Die Geschichte Josephs, Daniels und seiner Gefährten zeigt uns, wie das goldene Band der Wahrheit die Jugend mit dem Thron Gottes verbindet. Keine Versuchung vermochte sie vom rechten Weg abzubringen. Sie schätzten das Wohlwollen Gottes höher als Fürstengunst; darum liebte sie der Herr und schirmte sie mit seinem Schild. Wegen ihrer treuen Redlichkeit und Entschlossenheit, Gott höher zu achten als menschliche Macht, ehrte sie Gott außerordentlich vor den Menschen. Sie erfreuten sich der Gunst des Herrn der Heerscharen, dessen Macht sich über alle seine Werke im Himmel und auf Erden erstreckt. Diese jungen Menschen schämten sich nicht, ihre wahre Flagge zu zeigen. Sogar am königlichen Hof unterließen sie es weder in ihren Worten und Gewohnheiten noch in ihren Taten, ihre Treue zu Gott zu bekennen. Sie weigerten sich, einen menschlichen Befehl auszuführen, der die Ehre Gottes schmälerte. Die Kraft aus der Höhe befähigte sie, ihre Treue zu Gott zu bekennen.

Ruf an die Jugend, Seite 18

#### **Donnerstag, 20. Februar: Die Heiligen des Allerhöchsten**

An jeden Christen geht dasselbe Wort wie an Petrus: „*Der Herr aber sprach: Simon, siehe, der Satanas hat euer begehrt, dass er euch möchte sichten wie den Weizen; ich aber habe für dich gebeten, dass dein Glaube nicht aufhöre*. ...“ (Lukas 22,31-32) Gott sei Dank werden wir nicht uns selbst überlassen. Das ist unsere Sicherheit. Satan kann keinem Christen ewigen Schaden zufügen, denn Christus hat ihn durch seine vorausgehende Fürsprache auf die Versuchung vorbereitet. Christi Gnade steht jeder Seele zur Verfügung und ein Ausweg wurde bereitet so dass niemand unter der Macht des Feindes fallen muss.

Satan ist dabei, viele und starke Versuchungen vorzubereiten mit denen er Gottes Volk bestürmt. Er wird als brüllender Löwe beschrieben, der suchend umhergeht um eine unaufmerksame Seele zu finden, die er erfolgreich durch seine Verschlagenheit verführen und schlussendlich zerstören kann. Ohne Christus sind wir bei keinem einzigen Schritt sicher. Doch was für ein Trost liegt in den Worten: „*Ich aber habe für dich gebeten, dass dein Glaube nicht aufhöre*.“ (Lukas 22,32) Satan sichtet keine Spreu aus. Er möchte Wei-

zen in seinen Händen haben. Lasst uns mutig sein und jederzeit beten.

That I May Know Him, Seite 286

Der Herr misst die Kraft seiner Kinder durch Prüfungen. ... Der Herr tut dies durch Herausforderungen. Im Feuer des Leides reinigt er uns von aller Schlacke. Er schickt uns die Prüfungen nicht, um unnötigen Schmerz zu verursachen. Er möchte uns dahin führen, auf ihn zu blicken. Er möchte unsere Ausdauer stärken. Er möchte uns beibringen, dass wir seine Erlösung erleben werden, wenn wir, anstatt zu rebellieren, unser Vertrauen in ihn setzen.

Christi Liebe für seine Kinder ist beides: stark und sanft. Seine Liebe ist stärker als der Tod, denn er ist für uns gestorben. Seine Liebe ist sogar echter als jene einer Mutter für ihre Kinder. Die Liebe einer Mutter mag sich ändern, doch Christi Liebe ist unveränderlich. Paulus sagt: „*Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstentümer noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch keine andere Kreatur mag uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist, unserem Herrn*.“ (Römer 8,38-39)

In Heavenly Places, Seite 269

Heute schon wird dagegen das Reich der göttlichen Gnade errichtet, da Tag für Tag Herzen, ehemals sündig und empörerisch, sich der Liebe Gottes unterwerfen. Doch die vollständige Errichtung des Reiches seiner Herrlichkeit wird nicht vor der Wiederkunft Christi auf diese Erde stattfinden. „*Das Reich und die Macht und die Gewalt über die Königreiche unter dem ganzen Himmel wird dem Volk der Heiligen des Höchsten gegeben werden*.“ (Daniel 7,27) Sie werden das Reich ererben, das ihnen „*bereitet ist von Anbeginn der Welt*“. (Matthäus 25,34) Dann wird Christus seine große Macht ergreifen und seine Herrschaft antreten.

Es werden sich abermals des Himmels Tore öffnen, und unser Heiland wird alsdann als König aller Könige und Herr aller Herren hervortreten mit zehntausendmal zehntausend Heiligen. Jahwe Immanuel ist nun König „*über alle Lande. Zu der Zeit wird der Herr der einzige sein und sein Name der einzige*“. (Sacharja 14,9) „*Die Hütte Gottes*“ ist unter den Menschen, und „*er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und er selbst, Gott, wird mit ihnen sein*“. (Offenbarung 21,3)

Das bessere Leben, Seiten 90-91

#### **Freitag, 21. Februar: Weiterführendes Studium**

Nur Englisch: Lift Him Up, „*Enrolled in the Record Books of Heaven*“, Seite 328; The Faith I Live By, „*This Same Jesus Shall Return*“, Seite 351.